



## Solidarität ermöglicht unbürokratische Soforthilfen bei der Hochwasserkatastrophe!

Anfang Juni vermeldeten die Medien tagtäglich neue Nachrichten über die Schäden, die das Hochwasser in vielen Teilen Deutschlands und den Nachbarländern verursachte. Die Caritas war mit vielen Ortsverbänden sowie dem Auslandshilfswerk Caritas international in den Notstandsgebieten aktiv, kooperierte mit den zuständigen Krisenstäben und leistete erste Nothilfen sowie psychosoziale Betreuung.

Caritas-Einrichtungen wurden zu Notunterkünften. Mitarbeiter versorgten Evakuierete, die ihre Wohnungen und Häuser verlassen mussten. Menschen, ob Familien oder Alleinstehende, die durch das Hochwasser alles verloren haben, waren auf sofortige Hilfe angewiesen.

Vierorts waren die Caritasverbände Helfer und Betroffene zugleich. In Passau, wo das Hochwasser am Donauufer bis zum zweiten Stock der Häuserzeile stand, wurden der Altstadtkindergarten und eine Beratungsstelle mit Kleiderkammer vermutlich irreparabel zerstört: Diözesancaritasdirektor Dr. Wolfgang Kues, der bis

2009 Direktor unseres Verbandes war, berichtete von dramatischen Situationen. Er richtete ein Hochwasserhilfebüro ein, bei dem Betroffene Soforthilfen bekamen.

Erneut wurde auch Dresden vom Wasser der Elbe überflutet. Dort konnte unser Caritasverband bereits bei der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 durch die Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger unserer Umgebung spürbar helfen. Die Situation in dieser Region ist besonders tragisch, da viele Menschen zum zweiten Male innerhalb von elf Jahren Verluste erlitten haben, die ihre Existenz bedrohen.

Um vor Ort schnellstmöglich helfen zu können, haben wir gemeinsam mit den Dekanaten in unserem Einzugsbereich sowie dem Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr die Bevölkerung zu Spenden aufgerufen. Die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger mit den Menschen in den Überschwemmungsgebieten war überwältigend. Bis Ende Juni gingen auf unserem Spendenkonto bereits fast 30.000 Euro ein!

Die Spendengelder werden zu 100 Prozent für Soforthilfen in Passau und Dresden eingesetzt. Die dortigen Diözesan-Caritasverbände garantieren die direkte Weiterleitung an die betroffenen Menschen.

Wir danken Ihnen auch in deren Namen herzlich für Ihre Unterstützung!

Martina Best-Liesenfeld  
Caritasdirektorin

### Impressum

#### Herausgeber:

Caritasverband Koblenz e. V.  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-0  
Fax: 0261 13906-180  
info@caritas-koblenz.de  
www.caritas-koblenz.de

**Redaktion:** Marco Wagner

**Fotos:** Caritas, Zeljko Jakobovac, Fotolia

### Spenden

Spendenkonto 146 605  
Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20

# Neuer Kühlschrank zum 1000. Stromspar-Check

Vorzeigeprojekt spart Energie und schont Haushaltskassen bedürftiger Familien



*Zum besonderen Anlass des 1000. Checks gab es eine kleine Feierstunde im Kundenzentrum der EVM und KEVAG.*

Freudestrahlend nahm Familie Quni aus Koblenz-Lützel einen neuen umweltfreundlichen Kühlschrank in Empfang. Die dreiköpfige Familie war der 1000. koblenzer Haushalt, der den Stromspar-Check nutzte, ein bundesweites Vorzeigeprojekt des Deutschen Caritasverbandes, der Energie- und Klimaagenturen sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

„Das Projekt läuft bereits seit Anfang 2009“, erklärt Hermann Trapp von der CarMen gem. GmbH. „Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld beziehen.“

Zum besonderen Anlass des 1000. Checks gab es eine kleine Feierstunde im Kundenzentrum der EVM und KEVAG, zu der auch Kooperationspartner, Sponsoren sowie Vertreter der Kommunen und der Jobcenter eingeladen waren.

Dank der großzügigen Unterstützung der Unternehmen Daffertshofer, MediaParts sowie der KEVAG steht in der Küche von Familie Quni ab sofort eine neue Kühl-Gefrierkombination.

„Durch den Stromspar-Check bekamen wir viele nützliche Tipps“, strahlt Olga Quni.

„Mit den eingebauten Energiesparlampen und vor allem dank des neuen Kühlschranks sparen wir pro Jahr ca. 270 Euro.“

Auch die Gesamtzahlen seit Projektbeginn können sich mehr als sehen lassen. In Koblenz und Umgebung werden jährlich 568.971 KWh Strom, 359.211 kg CO2 sowie 15,2 Mio. Liter Wasser eingespart.

Darüber hinaus wurden in den teilnehmenden Haushalten Soforthilfen in Höhe von ca. 80.000 Euro eingebaut.



## Informationen

CarMen gem. GmbH  
Oliver Mogk  
Im Acker 23, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 91160-15  
mogk@carmenggmbh.de  
www.stromspar-check.de

## Stromspar-Check gewinnt Umweltpreis



Großer Bahnhof in Polch beim zweiten Umwelttag des Landkreises Mayen-Koblenz. Einen Tag lang drehte sich alles um Sonne, Wind, Wasser und Biogas. Natürlich spielten auch die Aspekte der Energieeinsparung sowie die Schonung unserer natürlichen Ressourcen eine herausragende Rolle.

Neben zahlreichen Informationsständen und Präsentationen lockte ein abwechslungsreiches Angebot für die ganze Familie. Als Höhepunkt des Tages fand dann die Verleihung des diesjährigen Umweltpreises statt, mit einem sehr erfreulichen Ergebnis für den Caritasverband.

Insgesamt sieben Preisträger standen auf dem Treppchen, der Stromspar-Check unserer CarMen gGmbH gewann den 2. Platz. „Die Ehrung ist eine schöne Bestätigung für das Projekt und eine tolle Anerkennung für die Arbeit unserer Serviceberater“, so CarMen-Geschäftsführer Hermann Trapp.

# „Uns schickt der Himmel“

72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ engagierten sich bei der bundesweit größten Sozialaktion vom 13. bis 16. Juni hunderttausende junge Leute. In 72 Stunden realisierten sie gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Projekte und setzten damit ein deutliches Zeichen für Solidarität.

Auch wir als Caritasverband wurden Teil dieser drei besonderen Tage.

35 engagierte Messdiener und Mitglieder der St. Sebastianus Schützenjugend aus Güls verwandelten in unserem **Haus für Kinder - Kemperhof** einen Dschungel in einen Bauspielplatz. Massen an Unkraut samt Wurzeln mussten entfernt werden. Unzählige Schubkarren an Mutterboden wurden verteilt. Die größte Herausforderung bestand darin, einen großen Schotterplatz auszuheben, um den Fallschutz für die neue Schaukel zu schaffen. „Es war ein schönes Gemeinschaftsgefühl“, so Einrichtungsleiterin Beate Wieland. „Die Jugendlichen waren von früh bis spät mit großer Begeisterung bei der Sache und ließen sich auch durch die Hitze nicht entmutigen.“ Nachdem der frisch gesäte Rasen angewachsen und die neue Schaukel aufgebaut ist, werden die fleißigen Helfer im Spätsommer zu einem großen Abschlussfest eingeladen.



Jugendliche aus den Pfarreien St. Mauritius Rübenach/Bubenheim und St. Servatius Güls hatten für ihren Einsatz das Leitmotiv Inklusion. Unter dem Motto „Musik verbindet“ bestand die Aufgabe darin, gemeinsam mit den Bewohnern unserer **Wohnheime für Menschen mit geistiger Behinderung** eine musikalische Show auf die Beine zu stellen. Höhepunkt sollte die Aufführung am Sonntagabend auf der Festung Ehrenbreitstein werden. Doch erst einmal waren die Jugendlichen geschockt. Schlager und Volksmusik war das vorgegebene und nicht sonderlich vertraute Genre. Bis in die Nacht wurde überlegt, gesponnen und geplant. Heraus kam ein „Stadel-Surprise“, präsentiert von „Marianne und Michael“.

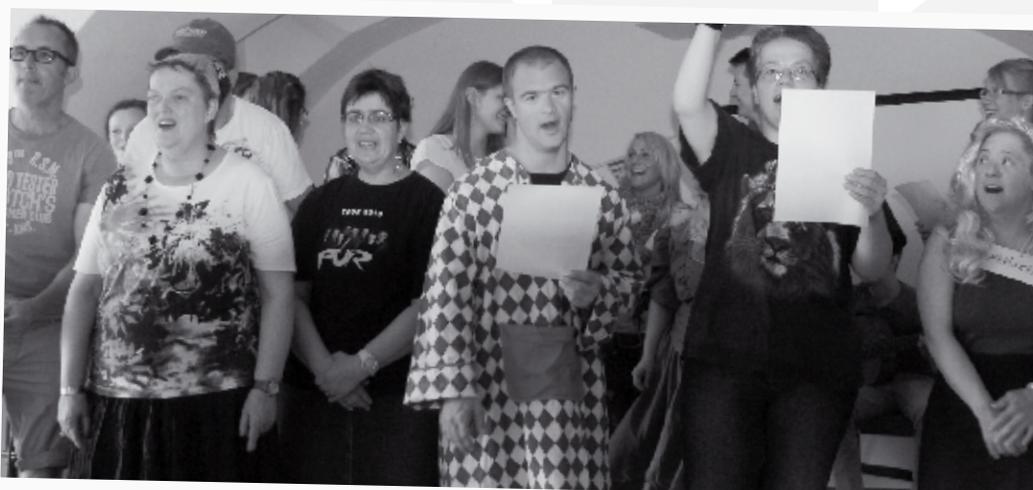


Jugendliche und Bewohner steuerten ihre Ideen und Wünsche bei, gemeinsam feilte man am Konzept der Show. Choreographien mussten erarbeitet, Tänze geübt und Schlagerplaybacks einstudiert werden. Auch die komplette Werbung sowie die Dekoration erledigte die Gruppe in Eigenregie. Am Sonntagabend um 19.00 Uhr begann die Surprise-Show mit einer „Stompnummer“, einer Rhythmus-Performance mit Eimern, Besen und Stöcken. Schnell sprang die Begeisterung auf das Publikum über.

Am Ende der Show sammelten die Künstler 513 Euro an Spenden, die für die Umbaumaßnahmen im Wohnheim Eulenhurst verwendet werden. Die Bewohner waren sichtlich stolz, dass auch sie mit ihrer Show einen Beitrag dazu leisten können.

„Jetzt kriegen wir es schön“ oder „Jetzt können wir ein Schloss bauen“, so die rührenden Worte von Bewohnern nach der Veranstaltung.

Eine Show, die auf wunderbare Art zeigte, was Inklusion bedeutet, ganz nach dem Motto „Musik verbindet“.



# Pünktlich, lecker und abwechslungsreich

„Essen auf Rädern“ ermöglicht unabhängiges Leben - Menüservice für Koblenz und VG Untermosel



Seit fast 40 Jahren bietet der Caritasverband mit dem Menüservice „Essen auf Rädern“ ein wichtiges Unterstützungsangebot für Senioren sowie kranke und beeinträchtigte Menschen.

„Wir liefern Tag für Tag ca. 120 frisch gekochte Essen“, so Einsatzleiterin Carmen Hunscha. „Da baut sich im Laufe der Zeit natürlich auch ein persönlicher Kontakt zu unseren Stammkunden auf.“

Die 79-jährige Gerlinde K. wird seit 2002 von der Caritas beliefert. „Die Mitarbeiter sind sehr nett und bringen mir pünktlich das Essen auf den Tisch“, so die rüstige Rentnerin, die auch die abwechslungsreiche Auswahl genießt. Die wöchentliche Menükarte mit täglich fünf unterschiedlichen Gerichten sorgt für eine ausgewogene Ernährung. Separate Angebote für Vegetarier und Diabetiker sind selbstverständlich.



Unsere Fahrzeuge mit speziellen Thermogeräten erfüllen höchste Standards im Bereich der Lebensmittelhygiene. „Es schmeckt, als hätte ich mir die Mahlzeit in meiner Küche frisch gekocht“, so Gerlinde K. weiter. Salate und Desserts werden in separaten Kühlgeräten frisch gehalten.

„Unser Menüservice ermöglicht älteren oder beeinträchtigten Menschen ein weitgehend unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden“, erklärt Caritasmitarbeiterin Carmen Hunscha. „Wir sind kurzfristig einsatzbereit und bieten eine individuelle Beratung.“

## Informationen

Menüservice „Essen auf Rädern“  
Carmen Hunscha  
Hohenzollernstraße 118  
56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-113  
hunscha@caritas-koblenz.de

## Unsere Liefergebiete

- Stadt Koblenz:  
Altstadt, Stadtmitte, Karthause, Goldgrube,  
Rauental, Moselweiß, Lay
- Verbandsgemeinde Untermosel

# Zu Hause pflegen

Schulung für pflegende Angehörige gab wichtige Tipps und Informationen



„Wir möchten den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit vermitteln“, beschreibt Krankenschwester Gudrun Niggemann, die auf eine langjährige Erfahrung in der ambulanten Pflege zurückgreifen kann. „Die Teilnehmer konnten die Sorgen und Fragen untereinander sehr gut verstehen.“



„Wir erleben in unserer täglichen Arbeit nach wie vor sehr viel Unsicherheit und großen Informationsbedarf rund um das Thema Pflege“, so Caritasmitarbeiterin Gudrun Niggemann von der Sozialstation St. Franziskus Weißenthurm.

Zurzeit betreuen unsere Sozialstationen in Metternich, Dieblich und Weißenthurm ca. 660 Patienten. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Unterstützungsangebote über die Pflege hinaus, beispielsweise der ehrenamtliche Besuchs- und Begleitedienst, der Helferkreis Demenz oder der Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

„Zu Hause pflegen“: Unter diesem Titel fand in Kooperation mit der Barmer GEK eine kostenlose Schulungsreihe für pflegende Angehörige in der Sozialstation in Weißenthurm statt. An neun Abenden erhielten die Teilnehmer wichtige Informationen und praktische Tipps rund um das Thema Pflege.

Praktische Übungen standen im Mittelpunkt der Schulungen:

**Pflegetechniken, Prophylaxen, der richtige Umgang mit Hilfsmitteln.**

**Wie beugt man Stürzen vor?**

**Waschen von bettlägerigen Menschen?**

**Wie entlaste ich meinen Rücken?**

Darüber hinaus vermittelten fachkundige Referenten wichtige Informationen zu den Themen Demenz, Hospizarbeit sowie dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz.

„Es entwickelte sich sehr schnell eine vertraute Atmosphäre“, so Krankenschwester Gudrun Niggemann weiter. „Der Erfahrungsaustausch untereinander war enorm wichtig.“

Pflege zu Hause: Mit einem sicheren Gefühl nahmen die neun Teilnehmer am Ende ihre Zertifikate entgegen.

In Deutschland gibt es ca. 2,5 Millionen pflegebedürftige Menschen. Fast 70 % von ihnen leben zu Hause in der gewohnten Umgebung und werden von Angehörigen und/oder Pflegediensten versorgt. Gerade für die Angehörigen bedeutet die Pflege eines Partners, Elternteils oder anderen Familienmitgliedes enorme physische und psychische Belastungen.

## Sozialstation Metternich

Ferdinand Düber  
Geisbachstr. 22, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 9225050  
sst\_metternich@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:  
Stadtteile Koblenz-Nord

## Sozialstation Untermosel

Karin Kalter  
Gartenstraße 32, 56332 Dieblich  
Telefon: 02607 960121  
sst\_untermosel@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:  
Verbandsgemeinde Untermosel

## Sozialstation St. Franziskus Weißenthurm

Walburga Arzbach  
Kirchstraße 8, 56575 Weißenthurm  
Telefon: 02637 92440  
sst\_weissenturm@caritas-koblenz.de

Zuständigkeitsgebiet:  
Verbandsgemeinde Weißenthurm

# Crashtime - Pubertät: Ausbruch, Umbruch, Aufbruch?

1. Elternforum der Caritas mit toller Resonanz – Zusatztermin aufgrund großer Nachfrage



Nach einem Impulsvortrag durch die Pädagogen der Ambulanten Jugendhilfe nutzten die Gäste die Gelegenheit, zahlreiche Fragen zu stellen, wodurch sich eine interessante und lebhafte Diskussion entwickelte.

In den Pausen gab es ausreichend Raum, persönliche und vertrauliche Fragen direkt mit den Fachkräften der Caritas zu besprechen oder sich mit anderen Eltern auszutauschen. An einem Büchertisch konnten sich die Gäste über weitergehende Fachliteratur informieren.

Aufgrund der großen Nachfrage organisierte das Team der Ambulanten Jugendhilfe einen Zusatztermin, der ebenfalls bis auf den letzten Platz ausgebucht war.

„Ich pack's“: Seit Ende 2011 bietet unsere Ambulante Jugendhilfe Schülern aller Koblenzer Gymnasien Unterstützung in Krisensituationen an.

„Die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern läuft sehr gut“, so die Caritasmitarbeiterin Maria Zinndorf. „Ob Schulprobleme, Konflikte untereinander oder Schwierigkeiten in der Familie, wir sehen uns als Berater und Vermittler im Sinne der Schüler.“

## **Crashtime - Pubertät: Ausbruch, Umbruch, Aufbruch?**

Unter diesem Themenschwerpunkt stand das 1. Elternforum in unseren Räumlichkeiten in der Hohenzollernstraße.

„Die Pubertät ist für Eltern und Jugendliche eine besondere Herausforderung“, so Maria Zinndorf weiter. „Wir freuen uns, dass so viele Eltern und Lehrer zu Gast waren. Es herrschte eine sehr offene Atmosphäre.“

## **Aus „Jugend-Gefährdeten-Hilfe“ wurde**

In den vergangenen Jahren erweiterte der Sachbereich kontinuierlich sein Aufgabenspektrum. Neben der Straffälligenhilfe und der Hilfen zur Erziehung wurden Angebote im Bereich der Schulsozialarbeit, der Beratung von Studierenden und der Begleitung in Arbeit geschaffen.

Im Kontext dieser Entwicklungen erfolgte nun eine Namensänderung des Sachbereiches: Aus „Jugend-Gefährdeten-Hilfe“ wurde „Ambulante Jugendhilfe“.

**Ambulante  
Jugendhilfe**

### **Informationen**

Schulprojekt „Ich pack's“  
Maria Zinndorf  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-218  
zinndorf@caritas-koblenz.de

### **Informationen**

Ambulante Jugendhilfe  
Ute Heußlein  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-200  
jugendhilfe@caritas-koblenz.de

# IQ: Integration durch Qualifizierung

Neues Beratungsangebot unterstützt bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Viele Migranten kennen das Problem. Sie haben einen ausländischen Berufsabschluss und möchten diesen Beruf auch in Deutschland ausüben.

Eine große Hürde ist jedoch die Anerkennung der bereits erworbenen Qualifikation.

Im April 2012 trat das Anerkennungsgesetz („Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“) in Kraft.

Ziel ist, die Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund nachhaltig zu vereinfachen. Inländisches Qualifikationspotential soll besser genutzt und der Standort Deutschland für qualifizierte Zuwanderer attraktiver gestaltet werden.

Durch die Ausweitung des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“, kurz IQ genannt, wurden bundesweit spezielle Beratungsstellen eingerichtet.

„Unsere kostenfreie Beratung informiert über allgemeine und rechtliche Grundlagen und unterstützt bei der Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen und Landesbehörden“, beschreibt Caritasmitarbeiterin Irina Mertens, die wie ihr Kollege Yassin Attaoua auf eine langjährige Erfahrung im Migrationsdienst zurückgreifen kann.

„Die Problematik der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse begleitet unsere Arbeit schon seit Jahren“, ergänzt Yassin Attaoua. „Wir sind froh, unsere Klienten mit diesem speziellen Beratungsangebot nun noch gezielter unterstützen zu können.“



In Rheinland-Pfalz gibt es mit Koblenz, Trier, Mainz und Ludwigshafen nun vier Anlaufstellen, die zu Fragen der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen beraten.

Der Caritasverband Koblenz ist mit seinem Beratungsangebot für den nördlichen Teil unseres Bundeslandes zuständig.

*Yassin Attaoua und Irina Mertens von der IQ-Anerkennungsberatung.*

## Informationen

IQ Anerkennungsberatung  
Irina Mertens und Yassin Attaoua  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 13906-505 / 502  
iq@caritas-koblenz.de

## Infos und Zahlen zur IQ-Anerkennungsberatung:

- Zwischen dem 1. August und dem 31. Dezember 2012 wurden bundesweit 3.823 Personen von IQ-Anlaufstellen beraten.
- Die Ratsuchenden stammten aus über 100 verschiedenen Herkunftsländern.
- Etwa ein Drittel aller Ratsuchenden hat seine Qualifikation in der Russischen Föderation, Polen oder der Türkei erworben.
- Es wurden Beratungen zu 210 verschiedenen Referenzberufen durchgeführt.
- Die meisten Anerkennungsverfahren wurden von Lehrern angestrebt (18 %), gefolgt von der Berufsgruppe der Gesundheits- und Krankenpfleger sowie von Ärzten, Rechtsanwälten, Zahnärzten und Apothekern.



*Integration durch Austausch – die Beratungsstelle unterstützt Migranten bei der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse.*



## Stehende Ovationen für „Unisono“

Begeisterndes Benefizkonzert in Mülheim-Kärlich zugunsten unserer Caritas-Stiftung



Lang anhaltende Ovationen der begeisterten Zuschauer und sowie ein Erlös von fast 1.000 Euro waren das erfreuliche Ergebnis des Benefizkonzertes in der Mülheimer Pfarrkirche Maria Himmelfahrt.

Nach der Begrüßung durch Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld sorgte der Singkreis Unisono unter der Leitung von Regionalkantor Markus-Joh. Lamprecht für ein besonderes Konzerterlebnis.

Unter dem Titel „Der mich trug auf Adlers Flügeln“ genossen die Konzertbesucher Chor- und Instrumentalstücke von Joseph Edouard Barat, Max Gulbins, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen Komponisten. Klassische Klänge, garniert mit fröhlichen Melodien, erfüllten die trotz sommerlicher Temperaturen gut gefüllte Pfarrkirche.

Vollendet wurde der musikalische Hochgenuss durch Karl-Heinz Lindemann am Klavier und Johannes Lamprecht an Trompete und Orgel.

Nach einfühlsamen Worten von Chorleiter Markus-Joh. Lamprecht und dem passenden Abschlusslied „Say it with a song“ belohnten die Zuschauer die Künstler mit stehenden Ovationen.

Die Einnahmen aus dem Konzert kommen in voller Höhe unserer Caritas-Stiftung zugute, deren Mittel nur auf lokaler Ebene eingesetzt werden.



Durch Spenden der Konzertbesucher kam ein Erlös von 935 Euro zustande.

„Es war ein musikalischer Hochgenuss mit einem schönen Ergebnis für unsere Stiftung“, freute sich Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Die Spenden helfen gezielt Menschen, die dringend Unterstützung benötigen, auch in der Verbandsgemeinde Weißenthurm.“

Zum Singkreis Unisono, der 1999 gegründet wurde, gehören zurzeit 40 Sängerinnen und Sänger. Die Künstler, ob Kinder oder Erwachsene, verbinden die Begeisterung an der Musik und die Freude bei den gemeinsamen Auftritten und Proben.

„Wir sind froh und stolz, mit unserer Musik auch einen Beitrag für ein gesellschaftliches Miteinander leisten zu können“, so Chorleiter Markus-Joh. Lamprecht.

### Informationen

Caritas-Stiftung Koblenz  
 Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld  
 Hohenzollenstraße 118, 56068 Koblenz  
 Telefon: 0261 13906-301  
 info@caritas-koblenz.de

# Zukunftsmusiker in Mittelweiden

Projekt „Singende Kindergärten“ fördert Entwicklung der Kinder - Unterstützung durch dm-drogerie-markt

Summend baut Robin mit Holzklötzen einen Leuchtturm, während Leonie und Sarah in der Puppenecke Kinderlieder singen. Es ist kurz vor dem Mittagessen, als die Erzieherin die Kinder mit einem Sprechgesang auffordert, den Gruppenraum aufzuräumen. Kinder und Erzieher singen gemeinsam ein „Aufräumlied“ und bringen ihre Gruppe auf Vordermann.

„Musik gehört zum Geist unserer Kita“, erklärt Christine Marzi, Leiterin der Kindertagesstätte Mittelweiden.

Alle Zukunftsmusiker zwischen zwei und sechs Jahren treffen sich zum gemeinsamen Singkreis in der Turnhalle. „Der Musikzug ist für unsere Kinder ein festes Ritual“, beschreibt Erzieherin Sybilla Bialek. „Fröhliche Lieder, Tänze und Koordinationsspiele fördern das Gemeinschaftsgefühl.“

Die Erfolge des Projektes gehen jedoch weit über das gemeinsame Singen oder Musizieren hinaus. Auch hinsichtlich der Sprache, Koordination, Rhythmik,

Und wann immer es geht, wird in der Kita Mittelweiden gesungen, ob beim Musikzug in der Turnhalle, bei einem Auftritt zum Sommerfest oder eben beim gemeinsamen Aufräumen vor dem Mittagessen.

## Informationen

Kindertagesstätte Mittelweiden  
Christine Marzi  
Von-Kuhl-Str. 18, 56070 Koblenz  
Telefon: 0261 81153  
kita\_mittelweiden@caritas-koblenz.de



„Musik verbindet Menschen, ermöglicht soziales Lernen und ist gerade für Kinder enorm wichtig bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer Talente.“ In der Einrichtung werden zurzeit 110 Kinder im Alter von zwei bis dreizehn Jahren betreut.

Singende Kindergärten: Seit drei Jahren nimmt unsere Kita an diesem besonderen Projekt teil, initiiert und gefördert von dm-drogerie-markt.

„Regelmäßig werden unsere Mitarbeiter von professionellen Künstlern und Musikpädagogen geschult“, so Christine Marzi. „Dank der großartigen Unterstützung von dm können wir noch intensiver mit den Kindern zusammenarbeiten.“ Zu Wochenbeginn rauscht immer montags der „Musikzug“ durch die Kita.

Atmung oder Stimmlage können die Kinder ihre Potentiale mit einer großen Portion Freude und Neugier entfalten.

„In unserer Kita vereinigen wir viele Nationalitäten und Kulturen, Musik ist sehr wichtig für die Sprachentwicklung der Kinder“, so Sybilla Bialek weiter. „Ebenso vermitteln wir durch das Singen in verschiedenen Sprachen auch interkulturelle Impulse, indem wir über den Ursprung und die Bedeutung der Lieder sprechen.“



# Kommunikation der Generationen

Schülerprojekt IDEE: Jugendliche und Senioren feierten Abschluss eines erfolgreichen Projektjahres



„Es ist ein schönes Gefühl, Frau Schönheit mit meinen Besuchen eine Freude zu bereiten“, strahlt die 15-jährige Schülerin Isabelle Riepe.

„Die Besuche sind für mich eine schöne Abwechslung, wir machen gerne Kreuzworträtsel“, fügt die 82-jährige Elfriede Schönheit hinzu.

Auf Initiative von Schülern des Görres-Gymnasiums entstand gemeinsam mit

der Beratungs- und Koordinierungsstelle Koblenz-Nord vor fünf Jahren das Projekt „IDEE“ (Idealismus und Engagement im Ehrenamt).

Ziel des Projektes war, die Kommunikation der Generationen zu fördern, soziale Kompetenzen zu erlernen und mehr Verständnis für die Situation älterer Menschen aufzubringen.

Im vergangenen Schuljahr engagierten sich 14 Görres-Schüler außerhalb ihrer Schulzeit in vier Koblenzer Senioreneinrichtungen. Interessante Gespräche, gemeinsames Singen, Basteln, Musizieren, Spielen oder Spaziergänge – von der Kommunikation der Generationen profitierten beide Seiten.

„Die Jugendlichen sammelten wertvolle soziale Kompetenzen und belebten gleichzeitig den Heimalltag der Senioren“, so Caritasmitarbeiter Andreas Kunz, der gemeinsam mit den Lehrern Michaela Frenz und Oliver Wolff den Schülern jederzeit begleitend zur Seite stand.

Auch die Bewohner im Caritashaus St. Elisabeth, der Geschwister de Haye'schen Stiftung, der Seniorenresidenz Moseltal sowie des Alten- u. Altenpflegeheims Eltzerhof freuen sich auf die Besuche der engagierten jungen Menschen.

Im Caritashaus St. Elisabeth fand die diesjährige Abschlussveranstaltung statt. Schüler, Heimbewohner, Vertreter des Koblenzer Seniorenrates sowie aller beteiligten Einrichtungen freuten sich über einen kurzweiligen Rückblick und künstlerische Beiträge. Darüber hinaus erhielten die Jugendlichen den Engagement- und Kompetenznachweis Ehrenamt des Landes Rheinland-Pfalz.

„In der Vergangenheit haben sich auch Beziehungen über das Projekt hinaus gebildet, so dass die Schüler auch heute noch regelmäßig zu Besuch kommen“, so Caritasmitarbeiter Andreas Kunz weiter. Isabelle Riepe und Elfriede Schönheit bestätigen diese Aussage gerne mit einem Lächeln auf den Lippen.



## Informationen

Beratungs- und Koordinierungsstelle  
Koblenz-Nord, Andreas Kunz  
Geisbachstraße 22, 56072 Koblenz  
Telefon: 0261 29671900  
beko.kunz@caritas-koblenz.de

# Bahnmissionsmission: Zur Stelle, wenn das Leben entgleist

Wichtige Anlaufstelle für Reisende und Menschen in Krisensituationen – 4.400 Besucher im Jahr

Bereits zum dritten Mal in dieser Woche kommt die 62-jährige Beate M. in die Koblenzer Bahnmissionsmission. Bei den ersten beiden Besuchen trank sie einen Kaffee und las in der Zeitung. Als ihr Caritasmitarbeiterin Ingeborg Zvonar an diesem Tag ein Getränk anbietet, bricht es aus der Rentnerin heraus.

„Ich weiß nicht mehr, wie es weitergehen soll“, so die verzweifelte Frau. „Nach 30 Jahren muss ich aus meiner schönen kleinen Wohnung raus. Mit meiner kleinen Rente schaffe die Miete und Nebenkosten nicht mehr. Wo soll ich denn hin?“



Solche Situationen kennen die Mitarbeiter der Bahnmissionsmission. Neben den klassischen Hilfen beim Ein- und Umsteigen oder einer Tasse Tee zum Aufwärmen werden die Räumlichkeiten am Nordeingang des Hauptbahnhofs auch zunehmend als Schutzraum von bedürftigen und einsamen Menschen sowie in besonders belastenden Lebenssituationen in Anspruch genommen.

Die Einrichtung steht unter Trägerschaft des Caritasverbandes in Kooperation mit der Diakonie und wird überwiegend aus Eigenmitteln finanziert.

„Unsere Arbeit ist ein Spiegelbild der Gesellschaft“, erklärt Leiterin Ingeborg Zvonar. „Der Bahnhof ist nach wie vor in jeder Stadt ein besonderer Anziehungspunkt: Berufspendler, Geschäftsreisende, Schüler und auch Menschen ohne festen Halt im Leben sind Tag für Tag an diesem Ort und gehören auch zu unseren Besuchern.“

Die Einrichtungsleiterin kann sich auf eingespieltes Team von 19 ehrenamtlichen Mitarbeitern verlassen, die jederzeit ein offenes Ohr für die Besucher haben, auf der anderen Seite aber auch ihre Grenzen kennen. „Zu Beginn eines ehrenamtlichen Engagements gibt es als Vorbereitung eine intensive Schulung“, so Ingeborg Zvonar weiter.

Die Bahnmissionsmission ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle. Jeder kann kommen und ist willkommen, ganz ohne Termin- oder Zielvorgaben. Kristallisieren sich jedoch komplexe Problemlagen oder Krisen heraus, versuchen die Mitarbeiter den Kontakt zu anderen Beratungsstellen oder Fachdiensten herzustellen.

Wie bei der Rentnerin Beate M.: Zunächst war es wichtig, einfach da zu sein, zuhören zu können und ihr Raum zu geben, ihre Sorgen und Nöte zu äußern. Nach einem weiteren Besuch hatte sie bereits mehr Vertrauen in die Mitarbeiterin gewonnen, die per Telefon einen Termin bei einer Caritas-Beratungsstelle und dem Sozialamt vereinbarte.

Mittlerweile bekommt Beate M. Wohngeld und kann dank dieser Unterstützung in ihrem gewohnten Umfeld bleiben, nahe bei den Ärzten und ambulanten Therapeuten, die sie aufgrund einer chronischen Erkrankung regelmäßig aufsuchen muss.

Im vergangenen Jahr fanden bei der Koblenzer Bahnmissionsmission mehr als 4.400 Menschen Hilfe und Unterstützung.



„Wir suchen weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiter, um auch in Zukunft den Menschen am Koblenzer Bahnhof mit Rat und Tat zur Seite zu stehen“, freut sich Ingeborg Zvonar auf das Interesse von engagierten Menschen.

Die Bahnmissionsmission bietet eben mehr als Hilfe beim Umsteigen. Sie ist auch zur Stelle, wenn das Leben entgleist.

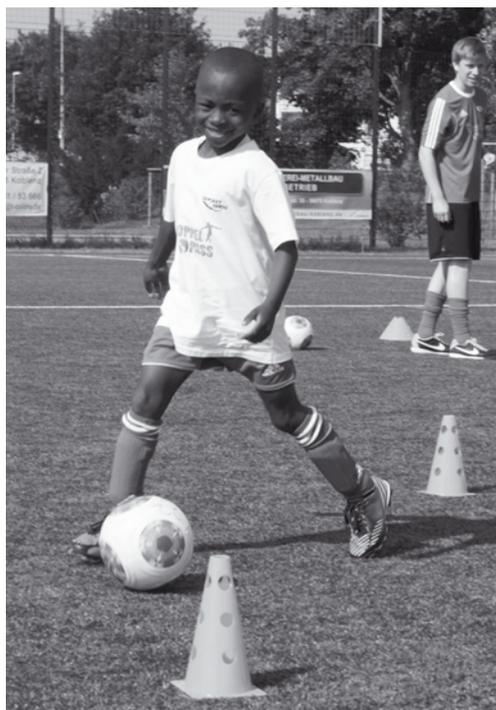
## Informationen

Bahnmissionsmission Koblenz  
Ingeborg Zvonar  
Bahnhofplatz 2, 56068 Koblenz  
Telefon: 0261 31326  
bahnmissionsmission@caritas-koblenz.de



## Fußball, Freunde, Ferienspaß

Erstes Caritas-Fußball-Feriencamp war voller Erfolg



Fußball, Freunde, Ferienspaß: Unter diesem Motto fand das erste Caritas-Fußballcamp in Kooperation mit der Fußballschule Doppelspass statt.

42 Mädchen und Jungen zwischen sieben und vierzehn Jahren waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Tatkräftige Sponsoren und unsere Caritas-Stiftung übernahmen die kompletten Teilnehmerbeiträge der Kinder, deren Familien von unterschiedlichen Diensten des Caritasverbandes und des Sozialdienstes katholischer Frauen betreut werden.

Auf der wunderschönen Anlage des VfR Eintracht Koblenz standen kindgerechtes Fußballtraining und originelle Spielformen im Vordergrund.

„Neben den sportlichen Inhalten war es uns ein besonderes Anliegen, auch die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern“, so Caritasmitarbeiter Marco Wagner, der die Kinder mit einem erfahrenen Trainerteam betreute. „Teamgeist und wertschätzender Umgang wurden groß geschrieben – auf und neben dem Spielfeld.“

Am Mittag wurde die Gruppe im nahe gelegenen Vereinsheim mit leckerem Essen aus der Rhein-Mosel-Werkstatt bestens verpflegt. Alle Campkinder erhielten ein komplettes adidas-Equipment mit Originalball, Trinkflasche sowie eine Erinnerungsurkunde.

Im Verlauf der Woche gab es gleich mehrmals prominenten Besuch. So kamen Profis des Regionalligisten TuS Koblenz zur Autogrammstunde auf die Karthause und machten viele Erinnerungsfotos mit den Fußballstars von morgen.



Am letzten Tag besuchte Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein das Feriencamp und ließ es sich nicht nehmen, ihr Ballgefühl unter Beweis zu stellen, sehr zur Freude der Kinder.

„Die Kinder erlebten eine tolle Woche. Es war besonders schön, dass so viele Mädchen teilnahmen“, resümierte Caritasdirektorin Martina Best-Liesenfeld. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Partnern, die den Kindern dank ihrer Unterstützung eine unvergessliche Ferienwoche schenkten.“

- Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz
- Sparkasse Koblenz
- Rhein-Mosel-Werkstatt
- VfR Eintracht Koblenz
- VfR-Vereinsheim Costa und Toll